

Woche ist es mir gestohlen worden.“ Der Unbekannte sagte ruhig: „Ihr irrt Euch, guter Freund. Dieses Pferd gehört mir und mag dem Eurigen wohl sehr ähnlich sehen.“ Da hielt der Bauer dem Pferde beide Augen zu und sagte: „Wenn das Pferd Euer ist, so sagt mir, auf welchem Auge es blind ist.“ Jener erwiderte schnell: „Auf dem linken Auge.“ „So? Seht, daß Ihr's nicht wißt!“ sagte der Bauer. „Nein doch! Ich habe mich versprochen,“ entgegnete der Fremde, „auf dem rechten Auge.“ Nun deckte der Bauer die Augen des Pferdes auf und rief: „Jetzt ist es klar, daß du ein Dieb und Lügner bist. Seht, Leute, das Pferd ist auf keinem Auge blind.“ Die Umstehenden lachten und riefen: „Der ist ertappt worden.“ Der Dieb wurde eingezogen und bestraft.

145. Hans im Glück.

Von den Brüdern Grimm.

1. Für sieben Dienstjahre ein Goldklumpen.

Hans hatte sieben Jahre bei seinem Herrn gedient; da sprach er zu ihm: „Herr, meine Zeit ist herum; nun wollte ich gerne wieder heim zu meiner Mutter, gebt mir meinen Lohn!“ Der Herr antwortete: „Du hast mir treu und ehrlich gedient; wie der Dienst war, so soll der Lohn sein,“ und gab ihm ein Stück Gold, das so groß als Hansens Kopf war. Hans zog sein Tüchlein aus der Tasche, wickelte den Klumpen hinein, setzte ihn auf die Schulter und machte sich auf den Weg nach Haus.

2. Für den Goldklumpen ein Pferd.

Wie er so dahinging und immer ein Bein vor das andere setzte, kam ihm ein Reiter in die Augen, der frisch und fröhlich auf einem muntern Pferde vorbeitrabte. „Ach,“ sprach Hans ganz laut, „was ist das Reiten ein schönes Ding! Da sitzt einer wie auf einem Stuhl, stößt sich an keinen Stein, spart die Schuh' und kommt fort, er weiß nicht wie.“ Der Reiter, der das gehört hatte, hielt an und rief: „Ei, Hans, warum läufst du auch zu Fuß?“ — „Ich muß ja wohl,“ antwortete er, „da habe ich einen Klumpen heimzutragen; es ist zwar Gold, aber ich kann den Kopf dabei nicht gerad' halten, auch drückt mich's auf die Schulter.“ — „Weißt du was?“ sagte der Reiter, „wir wollen tauschen; ich gebe dir mein Pferd, und du gibst mir deinen Klumpen.“ — „Von Herzen gern,“ sprach Hans, „aber ich sage Euch, Ihr müßt Euch damit schleppen.“ Der Reiter stieg ab, nahm das Gold und half dem Hans hinauf, gab ihm